

Predigt Kol. 1,1-8 – Wohnst du noch oder lebst du schon? – oder «die Sehnsucht nach mehr»

Welcher Berg? Wie hoch (8848.86m - 86 cm grösser)? Wann bestiegen?

Die Sensation kam rechtzeitig zur Krönung (2.6.53) von Queen Elizabeth II.: Am 29. Mai 1953.

Was übertrifft den Mt. Everest in Höhe oder Tiefe?

Der Marianengraben. Er liegt im westlichen pazifischen Ozean und an seiner tiefsten Stelle ist er 11.934 Meter tief. Er könnte den Mt. Everest locker verschlucken.

Paulus schreibt den Kolosserbrief um zu sagen: Jesus verschluckt auch den Marianengraben samt dem Rest der sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung und auch aller Weisheit locker. Er schluckt alles, er ist grösser, tiefer, breiter, höher. Er ist nicht zu toppen, er übertrifft alles! - So haben wir unsere neue Predigtreihe über den Kolosserbrief genannt.

- Überblick: Jesus übertrifft alles –
- Was heisst das für meine Identität
- Was heisst das für meine Optimierung / Wachstum

Kolossä



- 160 km östlich von Ephesus
- Ehemals bedeutend
- 60/61 durch Erdbeben zerstört
- Heute nur noch Ruinen
- Bereits 60 v.Chr. mind. 10000 Juden
- Bis ins 5 Jh. n.Chr. für Engelverehrung bekannt

Paulus war nie in Kolossä, Epaphras hat die Gemeinde gegründet und besucht Paulus im Gefängnis – entweder schreibt Paulus von Hausarrest in Rom aus, also nach dem Erdbeben, das Kolossä ziemlich zerstört hat oder vom Gefängnis in Ephesus aus (er war 52-54/55 dort). Er hat vom gleichen Ort auch den ähnlichen Philemonbrief, den Epheser und den Philipper geschrieben. Tychikus und Onesimus, der entlaufene Sklave von Philemon, der sich bei Paulus bekehrt hat, überbringen den Brief an die Kolosser.

Kolossä gehörte zum römischen Reich. Wer sich in der römischen Welt für Jesus entschieden hat, fiel auf. In öffentlichen Prozessionen und Ritualen wurden die Götter besänftigt – alle sahen, wer nicht teilnahm. Die Christen in Kolossä waren also unter Druck, und hatten so die Tendenz, nach Auswegen zu suchen, indem sie nach mehr Vollmacht suchten bei den Engeln, oder mehr Sicherheit, indem sie sich den Juden annäherten. Paulus antwortet darauf mit diesem Brief.

Ziel von Paulus, in allen Briefen und besonders formuliert im Kolosser 1,28:

1,28 (Christus) verkündigen wir und ermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen in aller Weisheit, auf dass wir einen jeden Menschen in Christus vollkommen machen. – «Jesus ähnlicher machen»

Schon Paulus redet also vom vollkommen machen, eben vom der Sehnsucht nach mehr. Das ist in der heutigen Zeit schon länger ein Thema: wie kann ich selber besser werden, wie kann ich mich verwirklichen.

Die Werbung z.B. von Ikea «Wohnst du noch (nur Möbel in der Wohnung) oder lebst du schon (immer neue Deko und Austaffierung?» Mehr ist besser, weit über das notwendige hinaus.

Die Werbung sagt uns, Du brauchst mehr, du darfst niemals zufrieden sein. Die Werbung malt ein Leben vor unsere Augen, so dass wir vergleichen!

Auch die Kolosser hat das Thema offensichtlich beschäftigt: Brauchen sie nicht noch mehr als nur Jesus?

Auf der Suche nach diesem Mehr können wir aber sehr schnell verführt werden – und das ist die grosse Angst von Paulus.

Seine Antwort ist: Jesus ist mehr als genug! Im ganzen Brief malt er ihnen einen Jesus vor Augen, der alles übertrifft:

1. In ihm sehen wir den unsichtbaren Gott (1,15)
2. In ihm ist alles geschaffen, auch durch ihn und zu ihm (1,16)
3. Er ist vor allem (1,17)
4. In ihm besteht alles (1,17)
5. Er ist Haupt der Gemeinde (1,18)
6. Er ist der Erstgeborene von den Toten (1,18)
7. In ihm sind wir versöhnt (1,20)
8. In ihm ist unsere Hoffnung auf Herrlichkeit (1,27)
9. In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis (2,3)
10. In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit (2,9)
11. Er ist das Haupt aller Mächte und Gewalten (2,10)
12. In ihm sind wir als Gemeinde zusammengehalten und wachsen wir (2,20)
13. In ihm sind wir beschnitten, begraben, auferweckt, lebendig gemacht, in ihm ist uns vergeben (2,11-13)
14. In ihm sollen wir alles tun, ihm dienen (3,23)

Fühlt Ihr Euch überwältigt? Im Verlauf der Reihe werden wir im Detail auf diese ausführlichen Argumente von Paulus eingehen.

Heute macht Paulus in den ersten 8 Versen wie die Vorbereitung für die grosse Bühne.

Ganz harmlos - aber jedes Wort sitzt - begrüsst er die Kolosser und beantwortet gleich die unausgesprochene Frage:

b) Was heisst» Jesus übertrifft alles» für meine Identität?

Kol 1,1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, 2 an die Heiligen in Kolossä, die treuen Brüder und Schwestern in Christus: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater

Gleich mit der Begrüssung sagt Paulus den Kolossern und uns mit gezielten Worten, wer er ist und wer wir sind! Er biedert sich nicht als Coach an. Er deklariert seine Autorität: Es ist eindeutig Gottes Wille, dass er als Botschafter von Jesus Christus unterwegs ist und Briefe schreibt. Er schreibt nicht in eigener Sache und ist nicht von einem Werbeinstitut angestellt.

Mit dieser Autorität schreibt er den Kolossern,

- a) Ihr seid Heilige. Das ist Euer Status vor Gott, Ihr seid gerecht gemacht.
- b) Brüder und Schwestern in Christus seid Ihr. Gott, der Vater hat Euch adoptiert in seine Familie hinein. Wir erleben eine ganz neue und andere Familienkultur.
- c) In Christus. Er bestimmt und ist unsere neue Identität. Wir sind neu geschaffen
- d) Er sagt Euch Gnade und Frieden von Gott zu: Ihr seid begnadigte, weil Gott das so wollte. Mitten im Geschrei und Lärm der Welt und ihrem Druck darf der Friede Gottes uns prägen.

Paulus spricht ihnen und uns also den neuen Status (heilig, gerecht), die neue Familie (Adoption, Geschwister) und die neue Identität (in Christus) zu. Und er sagt, Ihr lebt in einer neuen Realität (begnadigt). Im Vers 11 wird er das noch ausdrücklich ausmalen: Ihr seid versetzt ins Reich von Gottes Sohn! Er macht klar: Ihr habt genug und Ihr seid genug! Was ihr in Jesus habt, definiert euch, mehr braucht ihr nicht. Das Evangelium – die gute Botschaft definiert, wer ich bin: heilig, Kind Gottes, begnadigt, in einer neuen Welt, versöhnt mit Gott.

Von wem oder was lasst Ihr Euch definieren? Eure Herkunftsfamilie? Eure Vergangenheit, eure Prägung ? Euer Versagen, Eure Schuld? Eure Leistung, Eure Freunde, Eure Arbeit?

Jesus will Eure starke und gesunde Identität sein, er will Euch definieren, in dem Ihr in ihm wohnt und er in Euch wohnt. Erkennen wir Christus in uns oder aneinander diese neue Identität? Fördern wir sie gegenseitig?

Paulus fährt auf den ersten Blick mit Komplimenten weiter, aber eigentlich sagt er ihnen,

c) Was heisst «Jesus übertrifft alles» für meine Sehnsucht nach mehr, für mein Wachstum?

3 Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, und beten allezeit für euch, 4 da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, 5 um der Hoffnung willen, die für euch bereitliegt im Himmel. Von ihr habt ihr schon zuvor gehört durch das Wort der Wahrheit, das Evangelium, 6 das zu euch gekommen ist. Wie in aller Welt so bringt es auch bei euch Frucht und wächst von dem Tag an, da ihr von der Gnade Gottes gehört und sie erkannt habt in der Wahrheit.

7 So habt ihr's gelernt von Epaphras, unserem lieben Mitknecht, der ein treuer Diener Christi für euch ist, 8 der uns auch berichtet hat von eurer Liebe im Geist.

Paulus hat offensichtlich nach Glaube, nach Liebe und nach Hoffnung im Leben der Kolosser Ausschau gehalten durch die Erzählungen von Epaphras. Das sind die drei, die bleiben nach 1. Kor 13,13: Glaube, Hoffnung, Liebe. Sie sind die Hauptmerkmale von Gottes neuem Reich, von Gottes neuer Welt. Wer in Jesus ist, ist damit eben auch versetzt in das Herrschaftsgebiet von Jesus Christus.

Wer wirklich in diese neue Realität, in diesem neuen Status, in diese neue Familie und diese neue Identität hineingetreten ist, der bringt Frucht, eben Glaube, Hoffnung, Liebe. Diese beginnt zu wachsen von dem Moment an, wo wir eingewilligt haben, zu Jesus zu gehören. Und diese Frucht will weiterwachsen durch den heiligen Geist! Frucht heisst nichts anderes als Jesus ähnlicher zu werden.

Paulus geht davon aus, dass das Evangelium, diese gute Botschaft Veränderung bringt, wo sie auch immer hinkommt, nämlich in der ganzen Welt. Er ist ganz sicher! Nicht Gesetzlichkeit und Kontrolle ist das Kennzeichen der neuen Welt, sondern Verwandlung und Wachstum auf Jesus hin – eben durch die neue Identität, die neue Familie, den neuen Status und die neue Realität.

Als Gott den Menschen geschaffen hat, hat der erste Adam den Auftrag bekommen zum Frucht bringen und zur Vermehrung durch Nachkommenschaft –. Auch Jesus Christus der zweite Adam

ist mit dem gleichen Auftrag durch uns unterwegs: Frucht bringen und Vermehrung durch geistliche Nachkommenschaft. Er will diese Welt mit verwandelten Kindern Gottes füllen!

Wo passiert diese Vermehrung und Verwandlung noch in Eurem Leben und um Euch herum? Erkennt ihr sie?

Manchmal brauchen wir Hilfe dazu, um sie zu fördern und zu erkennen.

Ich nehme an, dass Ihr regelmässig zum Arzt geht. Der macht regelmässig einen Gesundheits-Check und misst Puls, Blutdruck und Gewicht.

So einen Gesundheits-Check brauchen wir auch in geistlicher Hinsicht: Glaube, Hoffnung, Liebe – wo stehen wir da?

Wo entdecken wir selber bei uns Glauben an, dh. Vertrauen in Jesus Christus, den Herrn der Welt? Erlebe ich, wie er mich durchträgt und hält, was er verspricht? Wie dieses Vertrauen meine Entscheidungen bestimmt?

Halten wir uns an die Hoffnung, die im Himmel bereitliegt (darum ist sie erst eine Hoffnung), dass wir in Zukunft mit Gott zusammen die Welt gestalten werden? Habe ich diese sichere Hoffnung, dass ich auch dabei bin? Und ist es diese Hoffnung, die der Antrieb ist für meine Liebe, mein Engagement für meine Mitgeschwister? Hat die zukünftige Welt einen Einfluss auf was ich jetzt tue?

Liebe zu den Mitgeschwistern, egal aus welcher Schicht sie sind, wie lange sie schon dabei sein, egal welche politische Partei sie unterstützen oder egal wie alt sie sind? Wachse ich in der Bereitschaft von mir wegzusehen und mich hinzugeben? Das Hauptzeichen, nach dem Paulus Ausschau gehalten hat ist die Liebe im Geist. Die heisst nicht, dass wir alle warme Gefühle für alle anderen um uns haben. Es zählt etwas ganz anderes: Habe ich – wie Paulus das ausdrückt die alten Verhaltenskleider der Welt abgelegt, nämlich Lust, Wut, Lügen usw. – Dinge, die Familien und Gemeinschaften zerstören? Habe ich die neuen Kleider angezogen wie Güte, Freundlichkeit, Vergebung und gegenseitige Annahme als Mitglieder derselben Familie?

Das ist es, was Paulus als echtes Zeichen deutet, dass Gott am Werk ist! Wo das Evangelium richtig aufgenommen worden ist, geschieht diese Frucht. Es geht gar nicht anders.

Was für Gesundheitscheck Resultate bekommen wir hier in der Zentigemeinschaft?

Gute Resultate? Oder schlechte Checkresultate?

- Glaube: Haben wir Gott aus dem Blick verloren?
- Hoffnung: Haben wir Lügen über wer wir sind geglaubt?
- Liebe: Sind wir lieblos und egoistisch und unversöhnt gewesen?

Bei schlechten Resultaten vom körperlichen Gesundheitscheck verschreibt uns der Arzt z.B. mehr Bewegung, gesünder Essen, kein Alkohol, je nachdem auch ein paar Tabletten.

Auch geistlich müssen wir etwas unternehmen, um gesund zu bleiben oder zu werden. Wir können diese Früchte stärken, indem wir es üben, auf die kleinen Momente, wo Gottes Gegenwart aufblitzt zu achten, sie zu feiern, zu erzählen, aufzuschreiben, mitzuteilen! Ganz einfach «Zeugnis geben» von unserem Alltag mit Gott, wie die Freude über ein Wort, das uns plötzlich aufgegangen ist – mein Predigttitle «nur noch kurz die Welt retten» zu Daniel 9. Eine Gebetserhörung, wie ein unerwartet gutes Feedback nach einer schwierigen Situation. Das kurze Gespräch gestern mit Christine Guarisco, wo wir Gott erlebt haben. Tiefe Momente ich und Markus uns wieder versöhnt haben.

Es hilft, am Abend kurz zurückzuschauen: Herr, zeig mir, wo du am Wirken warst in meinem Leben? Auf welche Art habe ich Deine Güte und Liebe erfahren und wann habe ich dich reden gehört?

Ein guter Start am Morgen kann helfen, dass unsere Sinne darauf geschärft werden und unser Gedächtnis gestärkt! Gebet von Bibelapp:

Vater hilf mir, diesen Tag voll auszuleben, und dir in allem treu zu bleiben.

Jesus, hilf mir, mich selbst hinzugeben an andere und freundlich zu sein gegenüber allen, die mir begegnen.

Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben und Christus zu verkünden mit allem, was ich tue und sage.